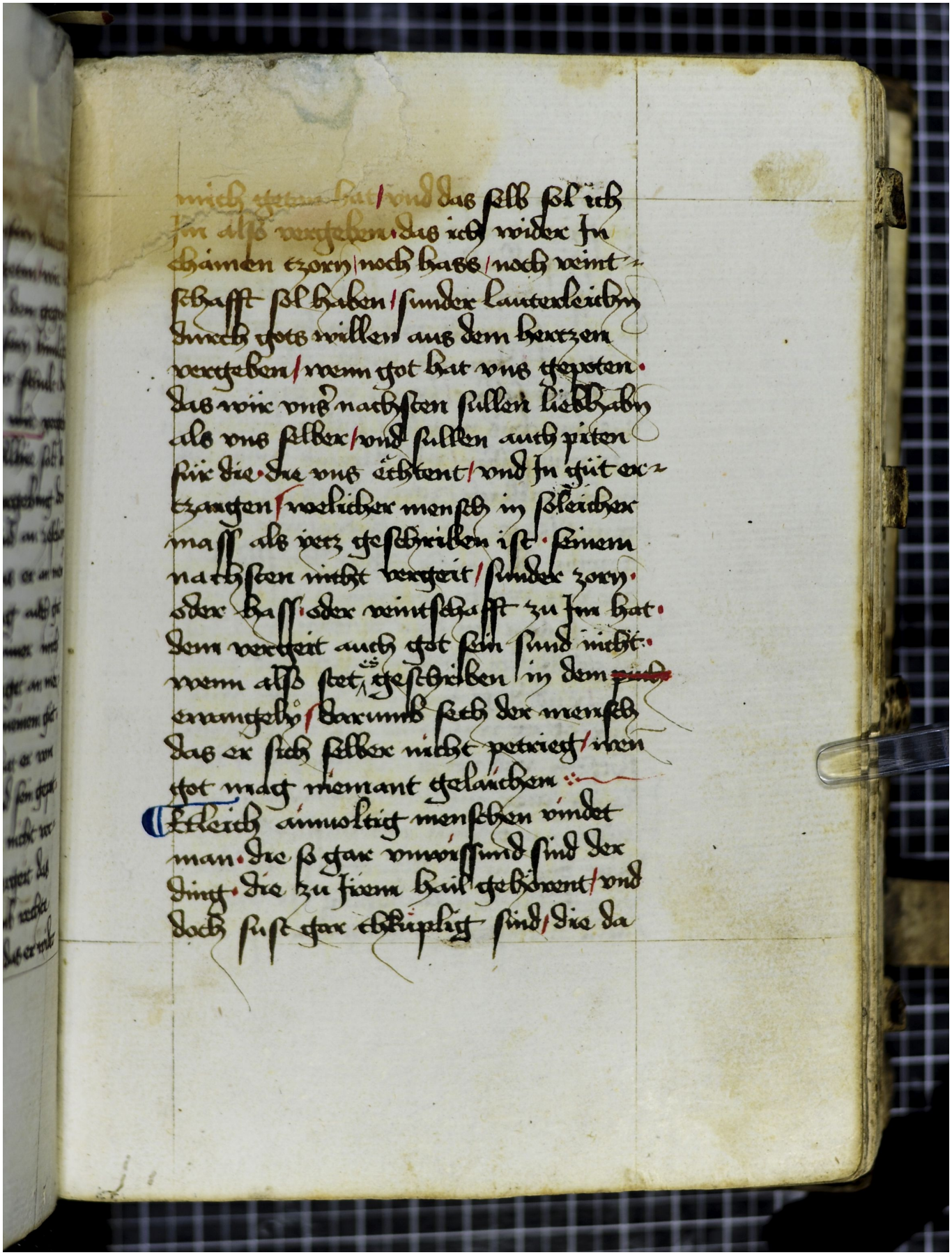
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



mich getan hat/ vnd das selb sol ich
jm also vergeben. das ich wider jn
chainen czorn/ noch hass/ noch veint-
schafft sol haben/ sunder lauterleichen
durch gots willen aus dem hertzen
vergeben/ wenn got hat vns gepoten.
das wir vns nachsten sullen liebhaben
als vns selber/ vnd sullen auch piten
fur die. die vns erczurnent/ vnd jn gut er-
czaigen/ wolicher mensch in sleicher
mass als yetz geschriben ist. seinem
nachsten nicht vergeit/ sunder zorn.
oder hass. oder veintschafft zu jm hat.
dem vergeit auch got sein sund nicht.
wenn also stet geschriben in dem
euangelio/ darumb sich der mensch
das er sich selber nicht betrieg/ wen
got mag niemant gelaichen.

Czleich ainnoltig menschen vindet
man. die so gar vnnorsund sind der
dinge. die zu jrem hail gehorent/ vnd
doch sust gar ebenpilig sind/ die da